

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Moses MENDELSSOHN

Bestimmung des Menschen

- 19-1** *Moses Mendelssohn über die Bestimmung des Menschen* : eine deutsch-jüdische Begriffsgeschichte / Grażyna Jurewicz. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2018. - 244 S. ; 23 cm. - Zugl.: Potsdam, Univ., Dissertation, 2016. - ISBN 9783-86525-632-4 : EUR 29.50
[#5949]

Im Anschluß an Studien wie die von Laura Anna Macor über die Begriffsgeschichte des Konzepts einer „Bestimmung des Menschen“,¹ von Georg Raatz über Spalding² sowie von Anne Pollok über Moses Mendelssohns Anthropologie³ unternimmt es die Verfasserin der vorliegenden Arbeit,⁴ einer Potsdamer Dissertation, die Vorstellung der Bestimmung des Menschen

¹ *Die Bestimmung des Menschen (1748 - 1800)* : eine Begriffsgeschichte / Laura Anna Macor. - Stuttgart- Bad Cannstatt : Frommann-Holzboog, 2013. - 432 S. ; 25 cm. - (Forschungen und Materialien zur deutschen Aufklärung : Abteilung 2, Monographien zur Philosophie der deutschen Aufklärung ; 25). - ISBN 978-3-7728-2615-3 : EUR 128.00 [#4080]. - Rez.: *IFB 15-4*

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz378803700rez-1.pdf>

² *Aufklärung als Selbsteutung* : eine genetisch-systematische Rekonstruktion von Johann Joachim Spaldings "Bestimmung des Menschen" (1748) / Georg Raatz. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2014 - X, 541 S. ; 24 cm. - (Beiträge zur historischen Theologie ; 173). - Zugl.: Leipzig, Univ., Diss., 2012 u.d.T.: Raatz, Georg: Johann Joachim Spaldings "Bestimmung des Menschen" (1748). - ISBN 978-3-16-153291-7 : EUR 119.00 [#3974]. - Rez.: *IFB 15-4*

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz40813402Xrez-1.pdf> - Soeben erst erschien eine weitere einschlägige Arbeit: *Studien zur Anthropologie und Religions-Philosophie von Johann Joachim Spalding* / Ludwig Coenen. - Berlin : Lit-Verlag, 2018. - III, 236 S. ; 24 cm. - (Arbeiten zur historischen und systematischen Theologie ; 25). - Zugl.: Münster, Univ., Diss., 2018. - ISBN 978-3-643-14187-3 : EUR 34.90 [#6209]. - eine Rezension in *IFB* ist vorgesehen. - Vgl. auch *Die Bestimmung des Menschen bei Kant* / Reinhard Brandt. - Hamburg : Meiner, 2007. - 628 S. ; 21 cm. - (Blaue Reihe Philosophie). - ISBN 978-3-7873-1844-5 : 98.00.

³ *Facetten des Menschen* : zur Anthropologie Moses Mendelssohns / Anne Pollok. - Hamburg : Meiner, 2010. - 631 S. ; 23 cm. - (Studien zum achtzehnten Jahrhundert ; 32). - Zugl.: Halle (Saale), Univ., Diss., 2007. - ISBN 978-3-7873-1882-7 : EUR 98.00 [#0919]. - Rez.: *IFB 12-3* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz312064292rez-1.pdf>

⁴ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1157134165/04>

bei Mendelssohn nachzuzeichnen. Dazu betrachtet sie im Kontext einer deutsch-jüdischen Begriffsgeschichte das jüdische Denken als Identitätsdiskurs im Rahmen der Aufklärung.

Sie nimmt ihren Ausgang von der Analyse der Rousseau-Rezeption bei Mendelssohn, die sich nicht zuletzt auf den Naturzustand konzentriert, nimmt aber auch den Zustand der Juden in der gegenwärtigen „bürgerlichen Gesellschaft“ in den Blick, die sich noch nicht als gesitteter Staat begreifen läßt. Denn erst wenn die Entrechtung der Juden aufgehoben wäre, ließe sich davon sprechen. So aber konnte für Mendelssohn „die Entmündigung der Juden im preußischen Staat ein depraviertes Drittes neben dem *status naturalis* und dem gesellschaftlichen Stand“ sein (S. 47). Mendelssohns Karriere als Schriftsteller, wenn man das so nennen kann, beginnt dann als Ergebnis der Kritik, die Johann David Michaelis mit antijüdischer Tendenz an Lessings Drama **Die Juden** geübt hatte, weil der hier dargestellte tugendhafte Jude unwahrscheinlich sei. Mendelssohns empörter Brief an einen Freund, den dieser an Lessing, der ihn dann anonym publizierte, weiterreichte, markierte den Schritt vom Philosophen zum „politischen Schriftsteller“ (S. 49).

Mendelssohns Rousseau-Lektüre zeigte Berührungspunkte zu Lessing und dem Schweizer Aufklärer Iselin, und bald schon kommt der Begriff der „Bestimmung“ in den Blick, der in unterschiedlicher Form Verwendung findet. So wird dann im weiteren den Wandlungen dieses Begriffs nachgegangen, ausgehend von Spaldings epochaler Schrift, die am Anfang der entsprechenden Begriffsgeschichte steht, die noch bis Fichtes **Bestimmung des Menschen** reicht. Mendelssohns Rolle in der Geschichte des Bestimmungsbegriffs wird einerseits mit Blick auf Spalding, andererseits auf Thomas Abbt erörtert, wobei vor allem im Briefwechsel mit Letzterem aus den Jahren 1764 bis 1766 die Frage nach der Bestimmung des Menschen eine zentrale Rolle spielt (S. 71). Dazu kommt die im Hintergrund mitlaufende Rolle des **Phädon**, dessen dritter Teil sich auf die Bestimmung des Menschen und die Idee der Vollkommenheit bezieht, unter dem direkten Einfluß Abbts geschrieben wurde.⁵

Besonderes Augenmerk erhält die berüchtigte Auseinandersetzung mit Lavater, der Mendelssohn bekanntlich ein „unsokratisches Ultimatum“ stellte (S. 103), das darauf hinauslief, dieser solle sich zum Christentum bekehren, wie er auch schon Goethe vor die Alternative „Christ oder Atheist“ gestellt hatte (S. 100). Es ist sicher richtig, daß Mendelssohn in dieser Auseinandersetzung als nur geduldeter Jude nicht offen in der Öffentlichkeit sprechen konnte, anders als in dem berühmten Briefwechsel mit dem Braunschweiger Erbprinzen (S. 118), so daß man unterschreiben kann, wenn Jurewicz konstatiert: „Hätte Mendelssohn die Aussprache mit Lavater im Ton seiner unveröffentlichten Stellungnahmen fortgesetzt, hätte es eine ganz andere

⁵ Siehe auch **Phädon** : oder über die Unsterblichkeit der Seele / Moses Mendelssohn. Mit einer Einl. in Anm. hrsg. von Anne Pollok. - Hamburg : Meiner, 2013. - L, 297 S. : Ill. ; 19 cm. - (Philosophische Bibliothek ; 595). - ISBN 978-3-7873-1870-4 : EUR 22.90 [#3487]. - Rez.: **IFB 14-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz383410894rez-1.pdf>

Kontroverse gegeben. Sie wäre bissiger, polemischer und inhaltlich gewichtiger gewesen“ (S. 119).

Mendelssohns Aufklärungsphilosophie im deutsch-jüdischen Kontext ist dann Gegenstand des nächsten Kapitels, das den Essay über die Aufklärungsfrage sowohl zur deutschen Aufklärung rechnet, aber auch auf die textintern nicht zu ermittelnden Bezüge zur Haskala eingeht (S. 155). Die Frage nach der kulturellen Differenz, die sich insbesondere für die Stellung des Judentums in der Zeit stellt, wird einbezogen in die Frage nach dem utopischen Denken, wobei hier die Darstellung bis zum von Jacobi angezettelten Pantheismusstreit reicht. Im letzten Kapitel wird der utopische Kontext noch vertieft, indem Mendelssohns kritische Haltung profiliert wird 1. gegen die Utopie einer Glaubensvereinigung, für die Lessing steht, und 2. gegen die Utopie eines Weltbürgertums, für die Kant steht.

Die Studie von Jurewicz ergänzt auf schöne Weise die in den letzten Jahren erfreulich intensive Mendelssohn-Forschung,⁶ die auf eindringliche Weise die früher üblichere Abwertung oder Marginalisierung des Philosophen korrigiert.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9566>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9566>

⁶ Eine der jüngeren Studie sei hier exemplarisch erwähnt: **Mendelssohns diskrete Religion** / Björn Pecina. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2016. - XII, 394 S. ; 24 cm. - (Beiträge zur historischen Theologie ; 181). - Zugl.: Halle-Wittenberg, Univ., Habil.-Schr., 2014. - ISBN 978-3-16-153352-5 : EUR 99.00 [#4882]. - Rez.: **IFB 18-1** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8848>